

## **„Aktien sind alternativlos“**

**Das meinte Fritz Mostböck, Head of Group Research bei der Erste Group Bank, in seinem Ausblick auf die Wirtschaft und die Finanzmärkte 2022.**

2022 finden AnlegerInnen ein durchaus attraktives Umfeld für Aktieninvestments vor. „Wir erwarten dieses Jahr eine moderat positive Entwicklung der Aktienmärkte, wenngleich bei erhöhter Volatilität durch geopolitische Konflikte und anhaltende Lieferkettenprobleme. Angesichts der Zinslandschaft und des wirtschaftlichen Aufholpotenzials sind Aktien 2022 eine alternativlose Veranlagung“, so Mostböck.

### **Beeindruckende Aufholjagd**

Die Weltwirtschaft hat nach dem coronabedingten Einbruch 2020 eine beeindruckende Aufholjagd hingelegt und ist 2021 im Schnitt um sechs Prozent gewachsen. Mostböck: „Nach diesem starken Rebound werden sich die weiteren Wachstumsraten auf einem moderateren Niveau einpendeln. Wir sehen weiterhin Belastungen durch die COVID-19-Pandemie, Verzögerungen in den Lieferketten und höhere Energiepreise.“

Eine Lanze brach Mostböck für die Märkte Zentral- und Osteuropas. Auf sie sollte verstärktes Augenmerk gelegt werden: „Die Wirtschaft der CEE8-Länder<sup>1</sup> ist seit 2007 im Schnitt um 40 Prozent gewachsen. 2022 sollte das BIP um rund 4,3 Prozent zulegen. Die Region Zentral- und Osteuropa ist in wirtschaftlicher Hinsicht ein wesentliches Grundgerüst für börsennotierte Unternehmen aus Österreich, die in CEE ihren erweiterten Heimmarkt sehen. Sie machen, nach Marktkapitalisierung gerechnet, rund 71 Prozent im ATX aus.“

### **Inflationsrisiken in USA höher als in Europa**

Ein alle Märkte beherrschendes Thema ist 2022 die Inflation. Mostböck: „Sie wird sich mittelfristig kontinuierlich absenken, wobei die Inflationsrisiken in den USA höher sind als in der Eurozone. In den USA ist noch heuer mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen. In Europa sind Zinserhöhung derzeit außer Sichtweite. Das Inflationsziel der EZB von ‚um die zwei Prozent‘ wird nur vorübergehend erreichbar sein.“

### **Aktien als langfristiger Inflationsschutz**

Die Anleihenmärkte werden nach Einschätzung der Erste Group Bank vorerst volatil bleiben. „Im Jahresverlauf werden wir moderat steigende Renditen sehen. Abwärtsrisiken ergeben sich durch mögliche neue Mutationen des Coronavirus und eine etwaige Zuspitzung geopolitischer Konflikte. So waren auch die Aktienmärkte zuletzt aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts etwas schwächer“, so Mostböck.

Insgesamt seien die Bewertungen von Aktien im historischen Vergleich attraktiv und in CEE und Österreich sogar vergleichsweise günstiger als in vielen etablierten, liquiditätsgetriebenen Märkten. Mostböck: „Aktien sind damit langfristig ein guter Inflationsschutz, wobei sich eine Branchenselektion mit Fokus auf defensive Werte und Qualitätstitel empfiehlt.“

---

<sup>1</sup> Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn.